

Der Schatz echter Freude



Die Strahlen aus dem Herzen Jesu zeigen seine Barmherzigkeit

Das schönste Gebet eines Menschen:

Jesus Christus, der Sohn Gottes, sagte:
 „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde ...
 Macht alle Menschen zu meinen Jüngern. T a u f t sie ... und
 l e h r t sie alles zu befolgen, was Ich euch geboten habe.
 Seid gewiß: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“
 (in der Heiligen Eucharistie) Mt 28,18-20
 „Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet,
 wer nicht glaubt, wird nicht gerettet.“ Mk 16,16

- Maria wurde ohne Erbsünde empfangen und vorweg erlöst (Glaubenssatz der Kirche von 1854). Jesus war ohne Erbsünde (Röm 5,12-21; Sir 25,33; Lk 1,35) und der Heilige Geist ist es auch, also gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder wurde bei der Zeugung Jesu die Erbsünde „weggefiltert“ oder das geschah schon bei der Zeugung von Maria. Die Aussage des Engels an Maria „Du bist voll der Gnade“ (Lk 1,28) legt stark die zweite Lösung nahe.
- Sie ist mit Leib und Seele in den Himmel aufgefahren (Dogma von 1950). Es gab nie Körper-Reliquien von Maria, obwohl diese sehr begehrt gewesen wären. Jesus verweste nicht im Grab, Maria auch nicht.

Maria ist an manchen Orten der Welt Menschen erschienen.

Die Kirche hat nach jeweils ausgiebigsten Prüfungen bestätigt, dass an bestimmten Orten Maria erschienen ist und grosse Wunder geschehen sind: 1531 in Guadalupe (Mexiko; mehr als 7 Millionen Bekehrungen in 10 Jahren), 1830 Paris (Rue de Bac; die wunderbare Medaille, der nach dem Kreuz weitverbreitetste Andachtsgegenstand der Welt; viele Wunder), 1858 in Lourdes (Südfrankreich; viele Kranken-Heilungen, zum Teil vollkommen unerklärlich) und 1917 in Fatima (Portugal; mehr als 70.000 Augenzeugen des angekündigten Sonnenwunders). Maria ist unsere einzigartige Helferin auf dem Weg zu Jesus und zum Himmel. Ihre Fürsprache ist bei Gott sehr mächtig, weshalb sich sehr viele Menschen um diese Fürsprache an sie wenden und Erhörung von Gott erfahren. Alle Heiligen der jüngeren Kirchengeschichte waren Marienverehrer. Die Erfahrung der Kirchengeschichte zeigt: Wo Maria verehrt wird (z.B. durch das Rosenkranzgebet), blüht die Kirche, wo sie nicht verehrt wird, geht es mit der Kirche bergab.

GRUNDGEBETE

DAS VATER UNSER (vgl. Mt 6,9-13)

ist das wichtigste Gebet aller Christen, weil es von Christus selber stammt.

„VATER UNSER im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.“

DAS GEGRÜSSET SEIST DU MARIA (vgl. Lk 1,28; 1,42)

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.“

EHRE: „Ehre sei dem VATER und dem SOHN und dem HL. GEIST, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“

Legion Mariens, Comitium Zürich, Postfach 238, CH-8807 Freienbach
www.legion-mariens.de

IM GEWISSEN lobt uns Gott, wenn wir Gutes tun und ermahnt uns, wenn wir Schlechtes tun, um uns zum Besseren zu führen.

DIE TUGENDEN (1 Kor 13,13)

sind „Tauglichkeiten“, die uns in den Himmel führen:
 DIE DREI GÖTTLICHEN TUGENDEN: Glaube, Hoffnung, Liebe.
 DIE VIER KARDINALTUGENDEN: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung.

DIE SIEBEN GABEN DES HEILIGEN GEISTES

Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht (Ehrfurcht vor Gott). (Jes 11,1-2)

DIE 12 FRÜCHTE DES HEILIGEN GEISTES (Gal 5,22f)

Liebe, Friede, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Bescheidenheit, Enthaltensamkeit, Keuschheit.

DIE WERKE DER BARMHERZIGKEIT (Mt 25,31-46)

DIE 7 LEIBLICHEN WERKE der Barmherzigkeit: Hungernde speisen - Durstenden zu trinken geben - Nackte bekleiden - Fremde aufnehmen - Gefangene besuchen - Kranke besuchen - Tote bestatten.
DIE 7 GEISTIGEN WERKE der Barmherzigkeit: Unwissende belehren, Zweifelnden raten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, dem Beleidiger verzeihen, Unrecht ertragen, für Lebende und Tote beten. Jesus sagte: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,40).

DIE BERUFUNG ZUR HEILIGKEIT

Alle Menschen sollen nach dem Plan Gottes Heilige werden. „Seid vollkommen, wie es auch euer himmlischer Vater ist“ (Mt 5,48). „Das ist es, was Gott will: eure Heiligung“ (1 Thess 4,3). Der Heilige ist ein Mensch, der seine gewöhnlichen Pflichten aussergewöhnlich gut erfüllt, und zwar aus Liebe zu Gott. Der hl. Pfarrer von Ars sagte: „Wenn du kein Heiliger bist, wirst du ein Verstossener sein. Einen Mittelweg gibt es nicht. Sieh dich vor: Entweder bist du das eine oder das andere. Alle, die den Himmel eines Tages besitzen, werden Heilige sein.“

WAS WISSEN UND GLAUBEN WIR VON MARIA?

- Sie ist die Mutter Jesu (Mt 1,18; Mt 2,11 und 13,55).
- Sie war und blieb Jungfrau (siehe Jes 7,14; Lk 1,34f und Mt 1,18).
- Das 4. Gebot Gottes „Du sollst Vater und Mutter ehren“ befolgte selbstverständlich auch Jesus, obwohl er die zweite Person in Gott ist.
- Wenn Jesus also seine Mutter Maria ehrte, dann dürfen wir das doch sicherlich auch, oder?
- Wir ehren / verehren sie, aber niemand betet sie (als Gott) an.
- Sie ist die „Mutter Gottes“ (Konzil von Ephesus 431), weil sie die Mutter von Jesus ist und Jesus ist Gott. Sie ist nicht die Mutter der Heiligen Dreifaltigkeit! (Dies hat noch nie jemand ernsthaft behauptet oder gar geglaubt).

DIE SECHS GRUNDWAHRHEITEN

1. Es existiert ein ewiger, unendlich mächtiger und unsichtbarer Gott, der alles aus dem Nichts geschaffen hat. Von Nichts kommt nichts. Die Welt ist da, also muß es dafür eine ausreichende Ursache geben. Wenn es einen „Urknall“ gegeben haben sollte: Wo kam das Material dafür her? Und warum „knallte“ es? Die einzige überzeugende Erklärung ist ein allmächtiger Schöpfer! (siehe Röm 1,20 und Weish 13,1-5).
2. Gott ist ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft.
3. In Gott sind drei Personen:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. (Mt 28,18)
4. Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, damit er uns durch seinen Tod am Kreuz erlöse und ewig selig mache.
5. Die Seele des Menschen ist unsterblich. (Mt 10,28; Lk 23,43)
6. Ohne die Gnade Gottes können wir nicht selig werden.

DER SINN DES LEBENS

besteht darin, Gott zu erkennen, Ihn zu lieben, Ihm zu dienen und dadurch im Himmel ewig selig zu werden.

DAS GRÖSSTE GEBOT IST DIE LIEBE (Mk 12,30f)

Jesus Christus sagte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Und Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

DIE GOLDENE REGEL (Mt 7,13)

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“

DIE ZEHN GEBOTE GOTTES (vgl. Ex 20,1-17)

sind unsere Wegweiser zum Himmel. Sie sind leicht zu halten für den, der Gott und den Nächsten liebt.

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben (z.B. Buddha, Esoterik, Reiki).
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, damit du lange lebst und es dir wohlergehe auf Erden.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nichts Unkeusches tun, d.h. nicht die Ehe brechen. Kein Geschlechtsverkehr vor und außerhalb der Ehe.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.
„Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“ Mt 19,17

DIE FÜNF GEBOTE DER KATHOLISCHEN KIRCHE

1. An Sonn- und Feiertagen aufmerksam an der Heiligen Messe teilnehmen (wer das ohne triftige Entschuldigung versäumt, begeht eine schwere Sünde; KKK Nr. 2181) und keine Arbeiten verrichten, welche die Heiligung dieser Tage gefährden.
2. Wenigstens einmal im Jahr die eigenen Sünden beichten.
3. Wenigstens zu Ostern das Sakrament der Eucharistie empfangen. (Es empfiehlt sich die Kommunion an jedem Sonntag)
4. Die von der Kirche gebotenen Fast- und Abstinenztage halten (vor allem am Aschermittwoch und Karfreitag).
5. Im Rahmen der eigenen Möglichkeiten der Kirche in ihren materiellen Erfordernissen beistehen. (vgl. KKK Kompendium S. 242)
Jesus sagte: „Wer euch (=die Kirche) hört, der hört mich.“ Lk 10,16

DIE ACHT SELIGPREISUNGEN (Mt 5,3-12). Jesus sagte:

SELIG die arm sind vor Gott. Ihnen gehört das Himmelreich.
SELIG die Trauernden. Denn sie werden getröstet werden.
SELIG die Sanftmütigen. Denn sie werden das Land erben.
SELIG die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden.
SELIG die Barmherzigen. Denn sie werden Erbarmen finden.
SELIG die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott schauen.
SELIG die Frieden stiften. Sie werden Söhne Gottes genannt werden.
SELIG die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.
Denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um Meinwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

DIE VIER LETZTEN DINGE: TOD, GERICHT, HIMMEL UND HÖLLE

DER TOD ist die endgültige Trennung der unsterblichen Geistseele vom Leib des Menschen. Mit dem letzten Atemzug ist die Zeit der Prüfung vorbei, in der wir unsere Beziehung zu Gott verbessern oder auch verschlechtern konnten. *Keine Reinkarnation!* (Hebr. 9,27)
DAS GERICHT GOTTES findet sofort nach unserem Tod statt. Gott entscheidet ganz gerecht und unendlich barmherzig, wohin die Seele für die Ewigkeit kommt, ob und wie viel Lohn oder Strafe sie erhält.
DER HIMMEL ist Teilhabe an der unendlichen, ewigen Herrlichkeit Gottes und das beglückende Ziel und Erbe aller Seiner Kinder. Der Himmel ist das vollkommene, ewige Glück: ohne Sorgen und Leiden, ohne Krankheit und Tod, ohne Müdigkeit, Hunger und Durst.
DAS FEGFEUER („Reinigungsort“) ist der Zustand jener, die in der Freundschaft Gottes sterben, ihres ewigen Heiles sicher sind, aber noch der Läuterung bedürfen, um in die Seligkeit eintreten zu können.
DIE HÖLLE ist die ewige Verdammnis aller gefallenen Engel und jener Menschen, die aus freiem Entschluß in Todsünde ohne Reue sterben. Die schlimmste Qual der Hölle ist das Getrenntsein von Gott.

GROSSE WAHRHEITEN

DIE DREI WICHTIGSTEN LEBENSFRAGEN lauten: Woher? - von Gott! Wozu auf Erden? - für Gott! Wohin? - zu Gott!
DIE HEILIGE SCHRIFT ist ein Brief Gottes an uns: das Alte Testament mit 46 und das Neue Testament mit 27 Büchern.

DIE KATHOLISCHE KIRCHE ist die einzige Kirche Jesu Christi - vgl. Mt 16,18; Joh 1,42; 21,17; Lk 22,32; Joh 14,16; 16,13; 1 Kor 12,28. Sie führt uns zu Gott im unfehlbaren Lehramt (Mt 16,19). Sie ist sichtbare Gemeinschaft der auf den dreifaltigen Gott Getauften.
DIE HEILIGE MESSE ist die unblutige Vergegenwärtigung des blutigen Kreuzesopfers Jesu Christi auf Golgotha. Jesus ist Opferpriester und Opfergabe zugleich. Die Mitfeier der heiligen Messe am Sonntag („Tag des Herrn“ - Offb 1,10) und Feiertag ist für Katholiken eine Gewissensverpflichtung (siehe 3. Gebot Gottes). Sie gliedert sich in den Wort-Gottesdienst und den Opfer-Gottesdienst.
DIE 3 KOMMUNIONBEDINGUNGEN DER KATHOLISCHEN KIRCHE: 1. Der Kommunionempfänger sollte katholisch sein (Einheit im Glauben und mit der Leitung der katholischen Kirche; KKK 1355). 2. Er sollte keine schwere Sünde auf dem Gewissen haben (KKK 1415) und 3. Er sollte ausser Medizin und Wasser eine Stunde nichts gegessen oder getrunken haben (Ausnahmen gelten für Alte, Kranke und deren Pflegepersonal; CIC can. 919).

DIE SIEBEN SAKRAMENTE sind sichtbare Zeichen für unsichtbare Gnaden. Sie wurden von Jesus Christus eingesetzt. Sie sind sieben große Gnadenströme Gottes an die Menschheit. Es sind: **TAUFE** (Mt 28,19; Joh 3,5; 4,2), **FIRMUNG** (Apg 8,14-17), **EUCARISTIE (HL. MESSE)** (Mk 14,22ff; Joh 6,51ff), **BEICHTE (BUSSE)** (Joh 20,22f), **KRANKENSALBUNG** (Jak 5,13-15), **EHE** (Mt 19,6; 1 Kor 7,10; 7,39), **PRIESTERWEIHE** (Apg 14,23; 13,2f; 2 Tim 1,6f).
DIE HEILIGMACHENDE GNADE ist die Teilnahme am Leben Gottes in der Seele des Getauften. Sie ist ein freies Geschenk Gottes an uns und wurde von Jesus Christus am Kreuz für uns erkauft.

DIE SCHWERE SÜNDE (Todsünde) ist eine wissentliche und freiwillige Übertretung des Willens Gottes (Gebote) in einer wichtigen Sache. Sie tötet die heiligmachende Gnade in der Seele des Menschen. Wer in schwerer Sünde, also von Gott getrennt, ohne Reue stirbt, kommt in die Hölle.

DIE LÄSSLICHE SÜNDE ist die Übertretung eines der göttlichen Gebote in einer geringen Sache oder es geschieht nicht ganz freiwillig oder bei Unwissenheit, dass es sich um eine schwere Sünde handelt.
DIE SIEBEN HAUPTSÜNDEN: aus ihnen gehen viele andere Sünden hervor: Stolz, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Unmässigkeit, Zorn, Trägheit.
UM DAS SAKRAMENT DER BEICHTE WÜRDIG ZU EMPFANGEN müssen wir 1. das Gewissen aufrichtig erforschen 2. Reue erwecken 3. einen ernsten Vorsatz zur Besserung fassen 4. die Sünden möglichst vollständig bei einem katholischen Priester beichten 5. die auferlegte Buße verrichten. Die Kirche empfiehlt seit jeher die monatliche Beichte.
GEBET ist das Gespräch mit Gott - Anbetung, Dank, Lobpreis, Bitte. Das Gebet ist das wichtigste Mittel für unsere ewige Rettung. „Wer betet wird gerettet, wer nicht betet, wird nicht gerettet.“ (Hl. Alfons Maria von Liguori, Kirchenlehrer).